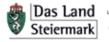


Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft







VORWORT

Die Milch- und Rinderwirtschaft in der Steiermark ist sehr vielfältig – Gunstlage, Berggebiet, Nebenerwerb, Vollerwerb, Laufstall, Kombinationshaltung, biologisch, konventionell, usw. Die bäuerlichen Familien und die gesamte Branche stehen immer wieder vor neuen Herausforderungen, Tierwohl, Nachhaltigkeit und viele weitere Rahmenbedingungen müssen mit Wirtschaftlichkeit und Arbeitsaufwand vereinbar sein. Herausforderungen, die ieder Betrieb für sich auf unterschiedliche Weise bewerkstelligen muss und kann. Die betrieblichen Gegebenheiten sind unterschiedlich, doch das Ziel eint – die Betriebe nachhaltig weiterzuentwickeln. Hier leistet die Arbeitskreisberatung seit mehr als 20 Jahren einen wertvollen Beitrag. Das umfangreiche Angebot setzt sich aus drei wesentlichen Bereichen zusammen: Weiterbildung – Betriebscheck – Betriebszweigauswertung. Neue Erkenntnisse und fundiertes fachliches Wissen werden in verschiedensten Arbeitskreisveranstaltungen diskutiert. Dabei steht der offene und ehrliche Erfahrungsaustausch zwischen den Betrieben im Mittelpunkt. Voneinander lernen wird großgeschrieben. Der Blick von außen, neutrale und unabhängige Beratung, abgestimmt auf die betriebseigenen Ziele und Möglichkeiten – darauf stützt sich der Betriebschecks vor Ort. Gemeinsam mit dem/r Arbeitskreisberater/in wird an Lösungen für die ieweilige Situation gearbeitet. Die Betriebszweigauswertung (Teil- und Vollkosten) bietet die Chance seine Stärken und Potenziale in der Produktion zu erkennen, zu vergleichen und über Jahre hinweg zu durchleuchten. Anhand der Direktkostenfreien Leistung ist es möglich, die Effizienz in der Produktion unabhängig von Betriebsgröße und Wirtschaftsweise untereinander zu vergleichen. Ein wichtiges Managementtool, das jeder Betrieb für sich nutzen soll. Solide Kennzahlen, genaue Analysen, detaillierte Informationen und die Ableitung von Potenzialen und Stärken – Arbeitskreismitglieder wissen, wo sie mit ihrem Betrieb stehen und wie sie ihr Management weiterentwickeln können.

Nutzen auch Sie die vielfältigen Möglichkeiten.

Dipl.-Ing. Gertrude Freudenberger Projektleiterin AK Milch- und Rinderproduktion

ARBEITSKREISBETRIEBE STELLEN SICH VOR

Warum sind wir Mitglied im AK Milch? Was hätten wir ohne Unterstützung des Arbeitskreises noch nicht umgesetzt? Was gefällt uns am besten am AK Milch-Angebot? Sechs Arbeitskreismitglieder beantworten in den folgenden Seiten diese Fragen und geben Einblick in ihre Betriebe.



Low Input...

... steht für eine weidebasierte Milchviehhaltung – für **Familie Eibisberger** aus Passail eine ansprechende Strategie. Im Zuge der Low-Input-Ausbildung wurden sie auf den AK Milch aufmerksam

Lage

Passail, 670 Meter Seehöhe

Betriebsführer

Verena und Thomas Eibisberger

Wirtschaftsweise und Erwerbsform

Biologisch, Nebenerwerb, zusätzlich Schule am Bauernhof Betrieb

Flächenbewirtschaftung

14 Hektar Grünland, 13 Hektar Wald

Tiere

30 Rinder: davon 16 Milchkühe, der Rest ist eigene Nachzucht und (Mast-)Kälber, die nach fünf bis sechs Wochen an einen Partnerbetrieb abgegeben werden

Stall

Kühe: Laufstall mit Vollspalten, Tiefstreuboxen

Kalbinnen: Tretmist Boxen Kälber in Gruppenhaltung, zuvor sind sie die erste Lebenswoche in einer Einzelbox

Melksystem

Melkstand 2 x 2 Durchtreiber

Warum wir Mitglied im AK Milch sind

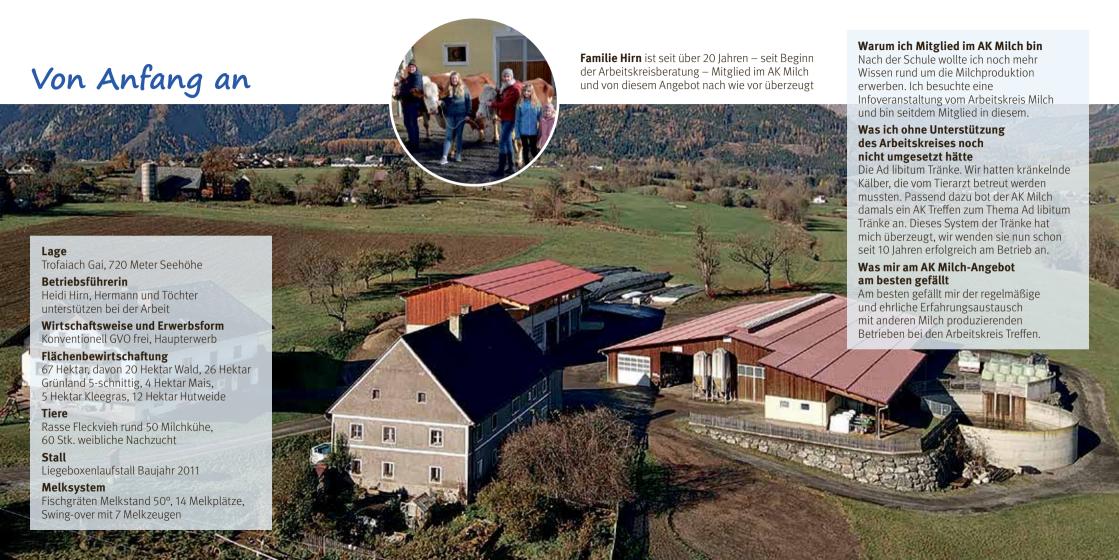
Im Zuge unserer Ausbildung zum Low Input System lernten wir den AK Low Input kennen. Das Angebot hat uns sehr angesprochen und somit sind wir dem Arbeitskreis auch beigetreten.

Was wir ohne Unterstützung des Arbeitskreises noch nicht umgesetzt hätten

Mit Hilfe des Arbeitskreises stellten wir unser Weidesystem von Kurzrasenweide auf Koppelweide um. Gemeinsam konnten wir unser Weidemanagement verbessern und sind nach wie vor sehr zufrieden mit der Entscheidung. Vor Arbeitskreis-Beitritt kannten wir das Zwischendesinfizieren der Melkzeuge nicht. Durch den Austausch mit Berufskollegen bei AK Treffen und der Beratung durch den Arbeitskreis konnten wir die Zwischendesinfektion erfolgreich in unseren Melkablauf einbauen.

Was uns am AK Milch-Angebot am besten gefällt

Ganz klar im Vordergrund steht für uns die Möglichkeit zur Analyse des eigenen Betriebes. Wir möchten unsere betrieblichen Kennzahlen genau kennen, um auch zukünftige Herausforderungen bestmöglich meistern zu können. Bei den Ergebnispräsentationen kann man sich mit anderen Betrieben vergleichen und gegebene Kennzahlen durchbesprechen. Das Weiterbildungsangebot in Form von AK Treffen und Online-Kursen ist auch sehr interessant aufgebaut und wertvoll.



Die Hofübernehmerin



Christina Maierhofer ist direkt nach der Hofübernahme dem Arbeitskreis Birkfeld beigetreten

Lage

Falkenstein – Fischbach, 780 Meter Seehöhe

Betriebsführerin

Christina Maierhofer, Eltern unterstützen nach wie vor bei der Arbeit

Wirtschaftsweise und Erwerbsform

Konventionell, Haupterwerb

Flächenbewirtschaftung

10 Hektar Wald, 40 Hektar Grünland – teils Steilflächen

Tiere

40 Milchkühe, ca. 50 Kalbinnen

Stall

Laufstall mit Spaltenboden und Hochboxen

Melksystem

Doppel-3er-Fischgrätenmelkstand



Warum ich Mitglied im AK Milch bin

Da mich meine berufliche Laufbahn auf Umwegen wieder zurück zur elterlichen Landwirtschaft geführt hat, bin ich quasi ohne fundamentierte Ausbildung in den Beruf Landwirtin gestartet. Ich habe vor der Übernahme die Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter gemacht. Trotzdem hatte ich das Gefühl, mehr lernen zu müssen, um den Betrieb bestmöglich führen zu können. Um mein Wissen zu erweitern und Erfahrungen auszutauschen, bin ich sofort nach der Hofübernahme dem AK Milch beigetreten.

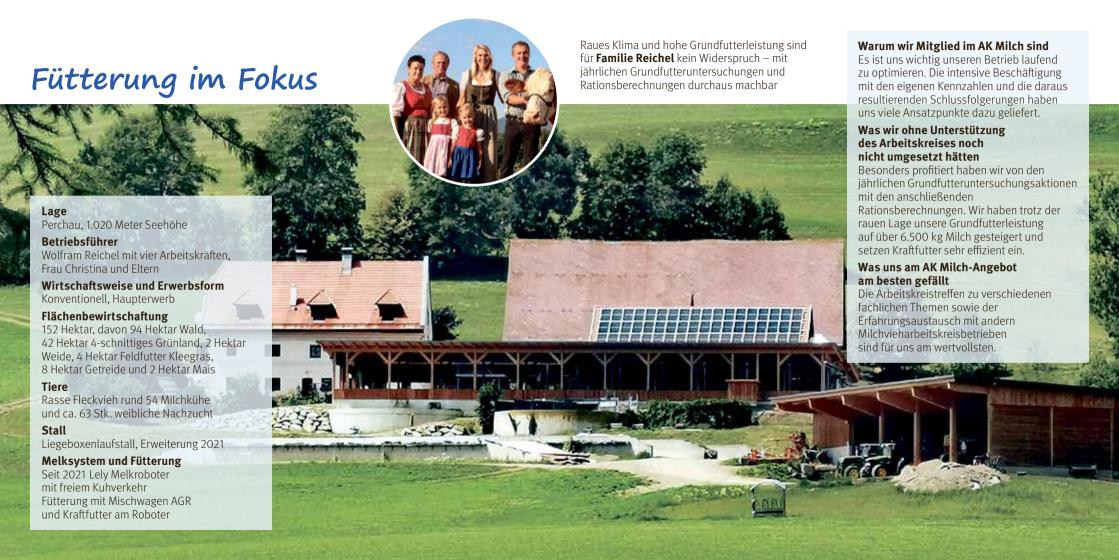
Was ich ohne Unterstützung des Arbeitskreises noch nicht umgesetzt hätte

Als ich dem AK Milch beigetreten bin, hatte ich gerade Probleme in der Kälberaufzucht

– Krankheiten und Immunsystemschwächen. Das habe ich bei einem AK Treffen angesprochen und bekam sofort viele Tipps und Lösungsansätze zu hören. Daraufhin habe ich die Fütterung der Kälber umgestellt und auch beim Trockensteher-Management einiges geändert. Seitdem habe ich keine Probleme mehr mit den Kälbern!

Was mir am AK Milch-Angebot am besten gefällt ...

... ist eindeutig die Grundfutteraktion. AK Milch Mitglieder sind automatisch zur Probenziehung angemeldet – danach gibt es ein AK Treffen, wo die Analyseergebnisse besprochen und die Proben gemeinsam angeschaut und diskutiert werden.













Arbeitskreise Milchproduktion

Hamerlinggasse 3 8010 Graz

Tel.: +43 316 8050 1278

Mail: arbeitskreis.milch@lk-stmk.at